

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 47 (1991)
Heft: 5-6

Rubrik: Deutsche Sprache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Deutsche Sprache

Deutsch erlebt einen ungeahnten Aufschwung

Wie Hans Heigert, der Präsident des Goethe-Instituts, mitteilt, geht zurzeit ein regelrechter Ansturm auf Deutschsprachkurse vor sich. Das Institut unterhält rund 160 Zweigstellen in 73 Ländern. Ganz besonders stark ist die Nachfrage im gesamten Osteuropa einschließlich der Sowjetunion. Weltweit sind es im Augenblick weit über 20 Millionen allein in den Pflichtschulen, also Jugendliche, die sich der Sprache Deutsch zugewendet haben. Und diese Zahl ist insgesamt außerordentlich stark im Steigen begriffen.

ck. (gemäß «VDA-Aktuell»)

Ein «Wende»-Wörterbuch

Sie sollen nicht verlorengehen: die Texte der «Wende»! Deshalb kommen sie alle in den Computer. Die Idee stammt vom Mannheimer Institut für deutsche Sprache (IDS) und wird jetzt zusammen mit dem bisherigen Ostberliner Partner «Zentralinstitut für Sprachwissenschaft» (ZISW) verwirklicht. Mit den sich überstürzenden Ereignissen deutsch-deutscher Politik innerhalb eines Jahres veränderten sich auch der Wortschatz und die Semantik – neue Metaphern wie «der runde Tisch» tauchten auf, das in der Bundesrepublik bereits stark besetzte Wort «Wende» wurde gesamtdeutsch umgedeutet. Nach der Vereinigung wird jetzt vieles aus der Umbruchsituation schnell wieder unter den (runden Tisch) fallen. Dem wollen die Sprachwissenschaftler der beiden größten Forschungseinrichtungen entgegenwirken.

Professor Gerhard Stickl, geschäftsführender Direktor des Mannheimer IDS, stellte fest, daß sich die jungen Protestpolitiker der früheren DDR, deren Sprache zunächst so erfrischend ehrlich und direkt war, schnell an ihre westdeutschen Kollegen ange-

paßt haben, zum Beispiel mit sprachlichen Untugenden wie «ich würde meinen». Positiv konstatiert sein Berliner Kollege Professor Dieter Viehweger, Direktor des ZISW, daß es in der DDR seit August 1989 «auf einmal Texte gab, die vorher nie auftauchten», vornehmlich auf Flugblättern. Das Umdenken schlug sich inzwischen in dem neuen Teil der Bundesrepublik breit nieder. Vor dem Umbruch, so Viehweger, berichteten offizielle DDR-Texte immer über Unerhebliches wie zum Beispiel die Steigerung der Broiler-Produktion. Die eigentlichen Probleme wie Umweltschutz seien immer nur von der positiven Seite her besprochen worden, etwa; «Wir müssen noch größere Anstrengungen unternehmen.» Vor der Vereinigung habe die «Kampfmetaphorik» in der offiziellen Sprache abgenommen. Wörter wie «Embargo-Ablöse-Entwicklung» seien verschwunden, aus der «Sekundär-Rohstoff-Annahmestelle» sei die «Recycling-Firma» geworden, aus den «Getränkstützpunkten» der «Getränkemarkt» oder «Bier und Brause für zu Hause». In der vereinigten Bundesrepublik dagegen sind laut Stickl Begriffe wie «Nation» und «Volk», «Staat» in jüngster Zeit plötzlich auch in intellektuellen Kreisen nicht mehr so verdächtig.

Man dürfe allerdings «nicht zu schnell überdeuten», warnte Stickl. Vieles sei zwar symptomatisch. Rückschlüsse aus der Prämisse, daß Sprache die Wirklichkeit darstelle, erklärte der Mannheimer Institutsdirektor, seien allerdings mit Vorsicht zu genießen. Bereits zu Beginn des nächsten Jahres wollen die Sprachwissenschaftler erste Ergebnisse ihrer Arbeit veröffentlichen. Das Projekt der «Gesamtdeutschen Korpusinitiative» wird vom Bundesforschungsministerium mit 340 000 Mark unterstützt. Möglicherweise soll diese Arbeit mit einem speziellen Wende-Wörterbuch abgeschlossen werden. *Siegfried Röder.*